

(19)



(11)

EP 1 972 234 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:

24.09.2008 Patentblatt 2008/39

(51) Int Cl.:

A47D 13/08 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **07012425.0**

(22) Anmeldetag: **26.06.2007**

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL PL PT RO SE
SI SK TR**

Benannte Erstreckungsstaaten:

AL BA HR MK RS

(71) Anmelder: **Köhler, Martin, Dr.**

67227 Frankenthal (DE)

(72) Erfinder: **Köhler, Martin, Dr.**

67227 Frankenthal (DE)

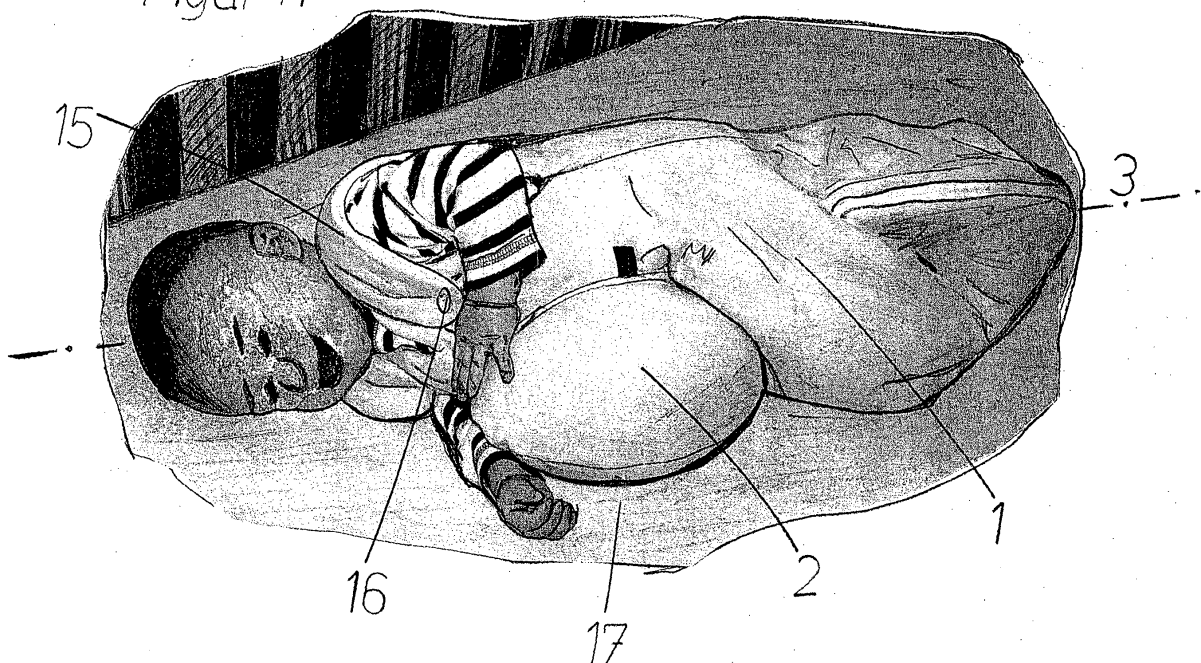
(30) Priorität: **23.03.2007 DE 102007014109**

(54) **Vorrichtung zur Senkung des Risikos für den Plötzlichen Kindstod durch Verhinderung der Bauchlage beim Babyschlaf**

(57) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Begrenzung der Schlafpositionen von Babys oder Kleinkindern. Durch die Vorrichtung soll verhindert werden, dass sich das Kind während des Schlafs in die Bauchlage dreht, da dadurch die Gefahr steigt, dass das Kind am Plötzlichen Kindstod stirbt. Dieses Ziel wird dadurch er-

reicht, dass an der Vorderseite des Kindes ein Aufbau (2) angebracht ist, wobei sich der Aufbau beim Drehen des Kindes um die Körperlängsachse zumindest teilweise mitdreht und ab einem bestimmten Drehwinkel mit der Schlafunterlage (17) als Gegenstück einen Widerstand gegen die Drehbewegung ausübt, so dass die Bauchlage verhindert wird.

Figur 11



EP 1 972 234 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Begrenzung der Schlafpositionen von Babys oder Kleinkindern.

[0002] Zahlreiche Studien haben ergeben, dass das Risiko des Plötzlichen Kindstods, auch als SIDS bekannt (Sudden Infant Death Syndrom), deutlich verringert werden kann, wenn die Bauchlage des Kindes beim Schlafen vermieden wird. In den ersten Lebenswochen bleibt das Kind beim Schlafen von alleine auf dem Rücken zu liegen, da es sich noch nicht von selbst drehen kann. Mit zunehmenden Lebensmonaten ist das Kind jedoch in der Lage während des Schlafes seine Position zu ändern und sich in die ungewollte Bauchlage zu drehen.

[0003] Manche Eltern versuchen dies zu verhindern indem sie ihre Kinder an der Matratze oder am Bett anbinden oder anschnallen. Hersteller von Kinderschlafsäcken haben breite Fixierbänder entwickelt, die seitlich am Babyschlaf sack angebracht sind. Mit diesen Fixierbändern kann das Kind beispielsweise über Klettverschlüsse an der Matratze oder am Bett in der Rückenlage fixiert werden. Durch diese Maßnahmen hat das Kind jedoch nur noch einen sehr eingeschränkten Bewegungsspielraum während des Schlafes. Viele Kinder hindert diese starre Fixierung am Einschlafen oder bringt sie zum Aufwachen während der Nacht. Weiterhin besteht beispielsweise bei Klettverschlüssen die Gefahr, dass die Kinder während des Schlafes die Fixierbänder losreißen.

[0004] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es eine Vorrichtung für Babys oder Kleinkinder zu entwickeln, mit deren Hilfe verhindert werden kann, dass sich die Kinder während des Schlafes in die Bauchlage drehen. Gleichzeitig soll den Kindern ein ausreichender Bewegungsfreiraum bleiben, der es ihnen beispielsweise erlaubt sich zum Schlafen in die Seitenlage zu drehen.

[0005] Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass an der Vorderseite des Kindes ein Aufbau angebracht ist, wobei sich der Aufbau beim Drehen des Kindes um die Körperlängsachse zumindest teilweise mitdreht und ab einem bestimmten Drehwinkel mit der Schlafunterlage als Gegenstück einen Widerstand gegen die Drehbewegung ausübt, so dass eine Bauchlage verhindert wird.

[0006] Eine besonders günstige Ausführung der Erfindung besteht darin den Aufbau an der Vorderseite eines Kinderschlafsacks zu integrieren. Diese Konstruktion hat zahlreiche Vorteile. Der Aufbau muss nicht mit zusätzlichen Hilfsmitteln wie beispielsweise einem Gürtel oder einer Weste am Kind befestigt werden. Das Kind spürt keine störenden Gegenstände wie beispielsweise ein Gürtelband am Körper. Weiterhin haben die Eltern keinen zusätzlichen Aufwand mit der Befestigung des Aufbaus, sondern Sie legen ihr Kind lediglich in den Kinderschlafsack zum Schlafen. Die Integration des Aufbaus in einen Kinderschlafsack gewährleistet, dass im Gegensatz zu Umschnallgurten das Kind keine Druckstellen am

Körper bekommt.

[0007] Bei dem Aufbau kann es sich beispielsweise um einen leichten aber verhältnismäßig formstabilen Schaumstoffkörper handeln, der an der Vorderseite eines Kinderschlafsacks befestigt ist. Vorzugsweise wird eine Tasche an der Vorderseite des Schlafsacks aufgenäht in die der Körper eingefügt wird. Die Tasche kann zusätzlich mit einem Reißverschluss oder Knöpfen verschließbar sein. Sollte der Schlafsack gewaschen werden kann man den Körper aus der Tasche entfernen.

[0008] Es ist auch möglich, dass der Aufbau in den Kinderschlafsack eingenäht ist.

[0009] Besonders günstig ist es, wenn es sich um einen zumindest teilweise formstabilen Körper handelt.

[0010] Als vorteilhaft hat es sich erwiesen, dass der Körper elastische Eigenschaften besitzt.

[0011] Kinderschlafsäcke sind in der Regel mit Schulterträgern ausgestattet. Die Schulterträger gewährleisten, dass sich bei einer Drehung des Kindes der Kinderschlafsack und damit der Aufbau mitdrehen.

[0012] Der Schlafsack sollte insbesondere im Brustbereich eng am Kind anliegen, damit sich der Aufbau beim Drehen des Kindes mitbewegt. Dabei ist es vorteilhaft, wenn der Schlafsack in seiner Weite verstellbar ist. Dies kann beispielsweise durch spezielle Einschnürungssysteme oder durch Gürtel gewährleistet werden.

[0013] Als Aufbau können auch leichte Kunststoffkörper verwendet werden. Vorzugsweise werden dazu Hohlkörper eingesetzt.

[0014] Als Aufbau können unterschiedliche Körperformen wie beispielsweise eine Keilform, eine Pyramidenform, eine Halbzylinderform oder eine Halbkugelform eingesetzt werden. Vorzugsweise sind die Körper an der dem Kind zugewandten Seite der Form des Kinderkörpers angepasst. Dazu kann der Körper abgeflacht oder leicht konkav sein. Wie bereits erwähnt kann der Körper unterschiedliche Formen aufweisen. Je nach Formgestaltung kann sich das Kind im Schlaf seitlich bis zu einem bestimmten Winkel drehen. Der Drehwinkel bewegt sich dabei zwischen 0° (vollständige Rückenlage) und 180° (vollständige Bauchlage). Bei einem Winkel von 90° befindet sich das Kind genau in der Seitenlage. Als besonders vorteilhaft hat es sich erwiesen den Aufbau so auszubilden, dass der maximal mögliche Drehwinkel größer als 45° und/oder kleiner als 135° ist.

[0015] Als besonders geeignet hat sich ein Halbellipsoid als Körperform erwiesen. Dabei kann es sich entweder um ein symmetrisches Halbellipsoid handeln wie beispielsweise bei einem halben Rugbyball oder einem halben American Football oder es kann sich um ein unsymmetrisches Halbellipsoid handeln wie beispielsweise bei einem halbem Ei.

[0016] Eine besonders vorteilhafte Ausführung der Erfindung besteht darin die Tasche in dem sich der Aufbau befindet oder den Aufbau selbst als Stofftier zu konstruieren. Dies trägt entscheidend dazu bei, dass das Kind den Aufbau akzeptiert und nicht als störend empfindet. Dazu wird die Tasche aus einem Stoff hergestellt, der

die Struktur eines Tierfells simuliert. Zur Konstruktion gehört weiterhin die Gestaltung eines Tiergesichtes. Dazu können spezielle Knöpfe als Stofftieraugen an der Tasche oder am Aufbau selbst befestigt werden. Weiterhin können eine Stofftiernase und ein Stofftiermund aufgestickt werden. Als Grundlage für die Stofftier Konstruktion ist es besonders günstig, wenn der Aufbau als halbellipsoider Körper ausgebildet ist.

[0017] Besonders günstig ist es, wenn die horizontalen Querschnittsflächen des Aufbaus an der dem Kind abgewandten Seite kleiner sind als an der dem Kind zugewandten Seite. Sollte sich ein Kind trotz des Aufbaus kurzzeitig mit zuviel Schwung in die Bauchlage bringen, so bewirkt diese Ausführung eine Rückdrehung in die Seitenlage bzw. Rückenlage.

[0018] Der Aufbau wird vorzugsweise im Brust- und/oder Bauchbereich des Kindes angebracht. Der Aufbau sollte dabei maximal von unterhalb des Halses des Kindes bis zu seinen Hüften reichen. Dadurch hat das Kind noch die Möglichkeit die Beine im Schlafsack in Richtung des Brustkorbes heranzuziehen. Diese Bewegungsfreiheit ist für viele Kinder notwendig, damit sie sich auf die Seite drehen können.

[0019] Eine weitere Ausführungsmöglichkeit für den Aufbau besteht darin, dass zumindest eine Leiste an der Vorderseite des Kindes angebracht ist, die von der Vorderseite des Kindes wegragt.

[0020] Es ist auch möglich zumindest zwei Leisten, links und rechts an der Bauchseite des Kindes anzubringen. Dabei können die Leisten in speziellen Taschen, die am Schlafsack befestigt, sind eingesteckt werden. Besonders vorteilhaft ist es, wenn es sich dabei um elastische Leisten handelt. Diese können in Taschen an der Vorderseite des Schlafsacks eingeführt werden und gegebenenfalls zum Waschen des Schlafsacks entfernt werden. Über den Neigungswinkel der Leisten kann der maximale Drehwinkel und damit die Bewegungsfreiheit des Kindes während des Schlafes gesteuert werden. Es besteht dabei auch die Möglichkeit die beiden Leisten an der dem Kind abgewandten Kante wieder zusammenzuführen, so dass der Vorderkörper der Kindes mit den beiden Leisten ein Dreieck bildet.

[0021] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der Beschreibung von Ausführungsbeispielen anhand von Zeichnungen und aus den Zeichnungen selbst. Dabei zeigt

- Figur 1: einen Kinderschlafsack mit einem keilförmigen Körper als Aufbau
- Figur 2: einen Kinderschlafsack mit einem pyramidenförmigen Körper als Aufbau
- Figur 3: einen Kinderschlafsack mit einem halbzylinderförmigen Körper als Aufbau
- Figur 4: einen Kinderschlafsack mit zwei Leisten als Aufbau
- Figur 5: einen Kinderschlafsack mit zwei Leisten als Aufbau, wobei die Leisten an der dem Kind abgewandten Kante zusammengeführt sind

- Figur 6: einen Kinderschlafsack mit einer Tasche an der Vorderseite
- Figur 7: einen halbellipsoiden Schaumstoffkörper als Draufsicht
- Figur 8: einen halbellipsoiden Schaumstoffkörper als Seitenansicht
- Figur 9: einen Kinderschlafsack mit einer Tasche in welche ein Schaumstoffkörper eingefügt wurde
- Figur 10: einen Kinderschlafsack mit einem halbellipsoiden Körper als Aufbau
- Figur 11: Verhinderung der Bauchlage durch den Aufbau
- Figur 12: Konstruktion der Tasche oder des Aufbaus als Stofftier

[0022] In Figur 1 ist ein Kinderschlafsack 1 dargestellt, am dem ein Aufbau 2 angebracht ist. Es handelt sich dabei um einen keilförmigen Körper, der im Brustbereich des Kindes an der Vorderseite des Schlafsacks 1 befestigt ist. Dreht sich das Kind um die Körperlängsachse 3 so dreht sich der Aufbau 2 mit. Ab einem bestimmten Winkel berührt der Aufbau 2 die Matratze und liegt mit seiner Seitenfläche 4 auf der Matratze auf. Das Kind kann sich dann nicht mehr weiter in diese Richtung drehen und bleibt in der Seitenlage liegen. Eine Drehung in die entgegen gesetzte Richtung ist so weit möglich bis der Aufbau 2 wieder mit der anderen flachen Seite 4 des Körpers die Schlafunterlage berührt. Die Stirnseiten 5 des Körpers 2 berühren die Matratze in der Regel nicht. Bei dem Keil ist die horizontale Querschnittsfläche rechteckig. Die größte horizontale Querschnittsfläche des Keils liegt auf dem Vorderkörper des Kindes auf. Je weiter man sich vom Kind entfernt desto kleiner wird die horizontale

Querschnittsfläche des Rechtecks. Die horizontale Querschnittsfläche des Aufbaus ist an der dem Kind abgewandten Seite kleiner als an der dem Kind zugewandten Seite.

[0024] In Figur 2 ist ein Kinderschlafsack 1 mit einem Aufbau 2 dargestellt, der als pyramidenförmiger Körper ausgeführt ist. Die Vorrichtung gleicht in ihrer Funktionsweise weitgehend der in Figur 1 dargestellten Vorrichtung. Jedoch bietet die Pyramidenform den Vorteil, dass die Stirnseiten 5 des Körpers abgeflacht sind und so das Kind beispielsweise bei der Atmung weniger stören. Weiterhin ergibt sich dabei eine Materialersparnis die den Aufbau 2 leichter und ggf. auch kostengünstiger macht.

[0025] In Figur 3 ist ein Kinderschlafsack 1 dargestellt am dem ein Aufbau 2 angebracht ist, der als halbzylinderförmiger Körper ausgeführt ist und der im Brustbereich des Kindes an der Vorderseite des Schlafsacks 1 befestigt ist. Dreht sich das Kind um die Körperlängsachse 3 so dreht sich der Aufbau 2 mit. Ab einem bestimmten Drehwinkel berührt der Aufbau 2 die Matratze. Der Aufbau rollt auf der Mantelfläche 6 des Halbzylinders ab. Die Grundflächen 7 des Halbzylinders berühren die Matratze in der Regel nicht. Die Grundflächen 7 können an

der dem Kind zugewandten Seite abgeflacht sein. Auf diese Weise wird die Atmung des Kindes weniger gestört.

[0026] In Figur 4 ist ein Aufbau dargestellt, der in Form von zwei Leisten 9 ausgeführt ist, die links und rechts am Brustbereich des Kinderschlafsacks 1 befestigt sind. Im Ausführungsbeispiel sind die beiden Leisten 9 mit einer Querverstrebung 10 verbunden, welche die Leisten 9 gegenseitig abstützen. Das Kind kann sich so weit drehen bis eine der äußeren Seitenflächen 4 der Leisten 9 auf der Schlafunterlage aufliegt. Über den Neigungswinkel der Leisten kann der maximale Drehwinkel eingestellt werden.

[0027] Die Konstruktion der Vorrichtung in Figur 5 entspricht weitgehend der Konstruktion der Vorrichtung in Figur 4 mit dem Unterschied, dass die Querverstrebung 10 entfällt und die beiden Leisten 9 an der dem Kind abgewandten Kante 11 verbunden sind und auf diese Weise mit dem Brustkorb des Kindes ein Dreieck bilden.

[0028] In Figur 6 ist ein Kinderschlafsack 1 dargestellt. Auf dem Kinderschlafsack 1 ist eine Reißverschlusshälfte 12 aufgenäht. An dem Rand einer Stofftasche 13 ist die entsprechende Gegenreißverschlusshälfte 14 angehängt mit der die Tasche 13 über die Reißverschlusshälfte 12 am Kinderschlafsack 1 anbringbar ist. Die Tasche 13 ist dementsprechend auch über den Reißverschluss 12, 14 vom Schlafsack 1 entfernbar. Die Reißverschlusshälfte 12 ist in Form einer Ellipse auf dem Schlafsack 1 aufgenäht. Der Rand der Tasche 13 hat ebenfalls eine elliptische Form. Am Kinderschlafsack 1 sind an seiner Rückseite Schulterträger 15 angebracht, die um die Schultern des Kindes geführt werden und an der Vorderseite des Schlafsacks 1 über Knöpfe 16 befestigt werden. Dreht sich das Kind um die Körperlängsachse 3 so bewirken die Schulterträger 15, dass sich der Schlafsack 1 mitdreht. Die Schulterträger 15 sind in ihrer Weite verstellbar. Der Kinderschlafsack 1 selbst kann über einen seitlichen Reißverschluss 21 geöffnet werden.

[0029] In Figur 7 ist ein Schaumstoffkörper in der Draufsicht dargestellt. Der Körper hat die Form eines Halbellipsoids. Diese Form hat sich als besonders geeignet für als Aufbau 2 herausgestellt, da die Bauchlage wirksam verhindert wird und der Körper dennoch eine weiche Formensprache hat, die potentielle Käufer des Produkts anspricht. Weiterhin bietet die halbellipsoide Form die Möglichkeit den Aufbau als Stofftier zu konstruieren beispielsweise als Igel, Maus, Robbe oder Käfer. Der Schaumstoffkörper ist elastisch und bietet gegen die Drehbewegung des Kindes einen Widerstand. Es ist weiterhin leicht und atmungsaktiv.

[0030] In Figur 8 ist der Schaumstoffkörper aus Figur 7 in der Seitenansicht dargestellt.

[0031] In Figur 9 ist der Schaumstoffkörper aus den Figuren 7 bzw. 8 in die Tasche 13 eingefügt. Die Tasche 13 ist so gestaltet, dass sie vom Körper ausgefüllt wird. Über die beiden Reißverschlusshälften 12, 14 kann die Tasche am Schlafsack 1 befestigt werden und der Schaumstoffkörper liegt an der Vorderseite des Schlafsacks mit seiner flachen Seite auf und bildet einen Aufbau

2, der ab einem bestimmten Drehwinkel des Kindes um die Körperlängsachse 3 einen Widerstand gegen die Drehbewegung ausübt. Die Tasche 13 kann samt Schaumstoffkörper vom Schlafsack 1 entfernt werden. Dies ist besonders günstig, wenn der Schlafsack 1 gewaschen werden soll. Durch das Abnehmen von Tasche 13 und Schaumstoffkörper kann der Schlafsack wieder zu einem handelsüblichen Kinderschlafsack umgeformt werden.

[0032] In Figur 10 ist der Reißverschluss verschlossen und die Tasche liegt an der Vorderseite des Kinderschlafsacks 1 im Brust- und teilweise Bauchbereich des Kindes an. Beim Drehen des Kindes um die Körperlängsachse 3 dreht sich der Aufbau 2 mit.

[0033] Figur 11 zeigt den Aufbau 2, der mit seiner Seitenfläche die Schlafunterlage 17 berührt. Gegen eine weitere Drehbewegung des Kindes über die Seitenlage hinaus wird ein Widerstand ausgeübt, so dass die Bauchlage verhindert wird. Der Aufbau reicht nur etwa bis zur Hüfte des Kindes, so dass das Kind die Möglichkeit hat beim Schlafen die Beine anzuziehen.

[0034] In Figur 12 ist der Aufbau 2 als Stofftier konstruiert. Dies trägt entscheidend dazu bei, dass das Kind den Aufbau 2 akzeptiert und nicht als störend empfindet. Dazu wird die Tasche 13 aus einem Stoff hergestellt, der die Struktur eines Tierfells simuliert. Zur Konstruktion gehört weiterhin die Gestaltung eines Tiergesichtes. Dazu werden spezielle Knöpfe als Stofftieraugen 18 an der Stirnseite des Aufbaus 2 befestigt. Weiterhin werden eine Stofftiernase 19 und ein Stofftiermund 20 aufgestickt.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Begrenzung der Schlafpositionen von Babys oder Kleinkindern,
dadurch gekennzeichnet,
dass an der Vorderseite des Kindes ein Aufbau (2) angebracht ist, wobei sich der Aufbau (2) beim Drehen des Kindes um die Körperlängsachse (3) zumindest teilweise mitdreht und ab einem bestimmten Drehwinkel mit der Schlafunterlage (17) als Gegenstück einen Widerstand gegen die Drehbewegung ausübt, so dass eine dauerhafte Bauchlage verhindert wird.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Aufbau an der Vorderseite eines Kinderschlafsacks (1) angebracht ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass an der Vorderseite des Kinderschlafsacks (1) zumindest eine Tasche (13) angebracht ist in die der Aufbau (2) eingefügt wird.
4. Vorrichtung nach Anspruch 2,

dadurch gekennzeichnet,

dass an der Vorderseite des Kinderschlafsack (1) eine Reißverschlusshälfte (12) angebracht ist und an einer Tasche (13) eine entsprechende Gegenreißverschlusshälfte (14) mit Hilfe derer die Tasche (13) an der Vorderseite des Kinderschlafsacks (1) befestigbar ist, wobei der Aufbau (2) in die Tasche einfügbar ist. 5

5. Vorrichtung nach Anspruch 1, 10
dadurch gekennzeichnet,
dass es sich bei dem Aufbau (2) um einen Körper handelt.

6. Vorrichtung nach Anspruch 5, 15
dadurch gekennzeichnet,
dass der Körper als Halbellipsoid ausgebildet ist.

7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, 20
dadurch gekennzeichnet,
dass die Tasche (13) oder der Aufbau (2) als Stofftier konstruiert sind.

8. Vorrichtung nach Anspruch 1, 25
dadurch gekennzeichnet,
dass der Widerstand mit zunehmendem Drehwinkel zunimmt.

9. Vorrichtung nach Anspruch 1, 30
dadurch gekennzeichnet,
dass der Aufbau (2) im Brust und/oder Bauchbereich des Kindes angebracht ist.

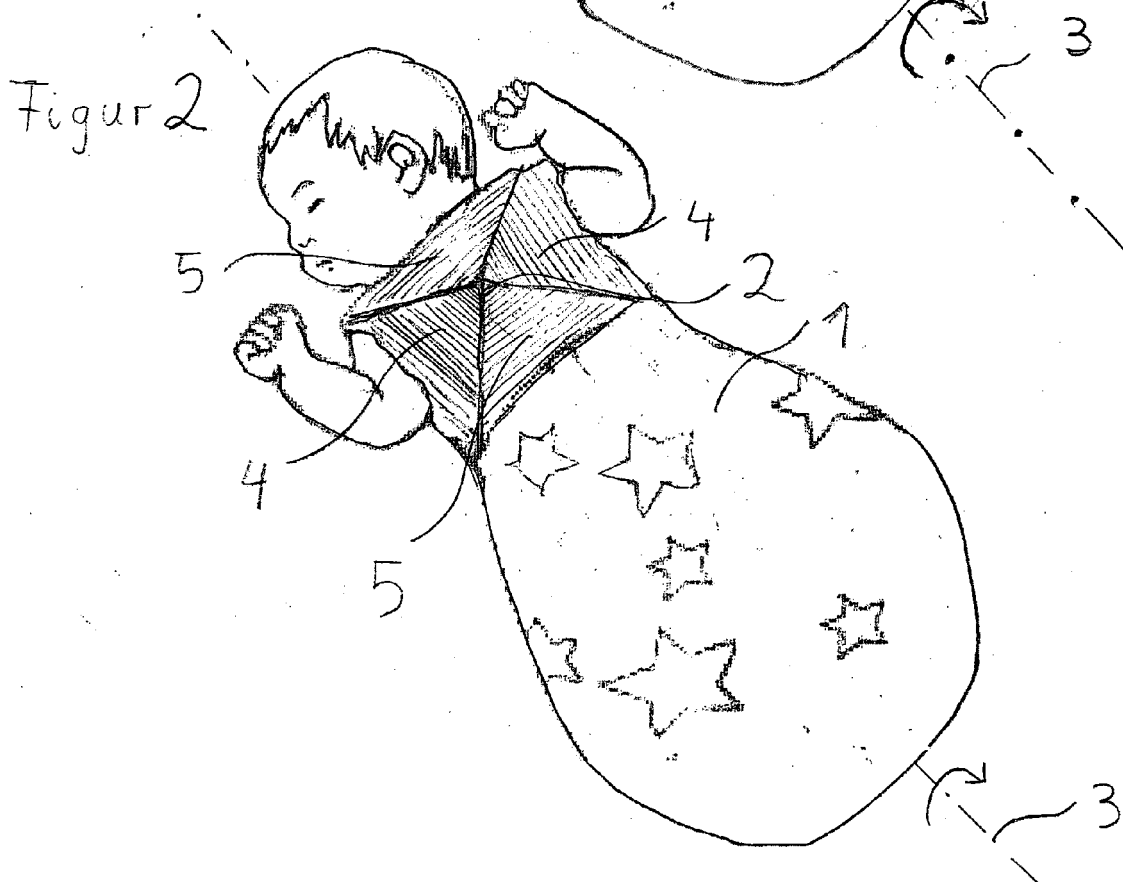
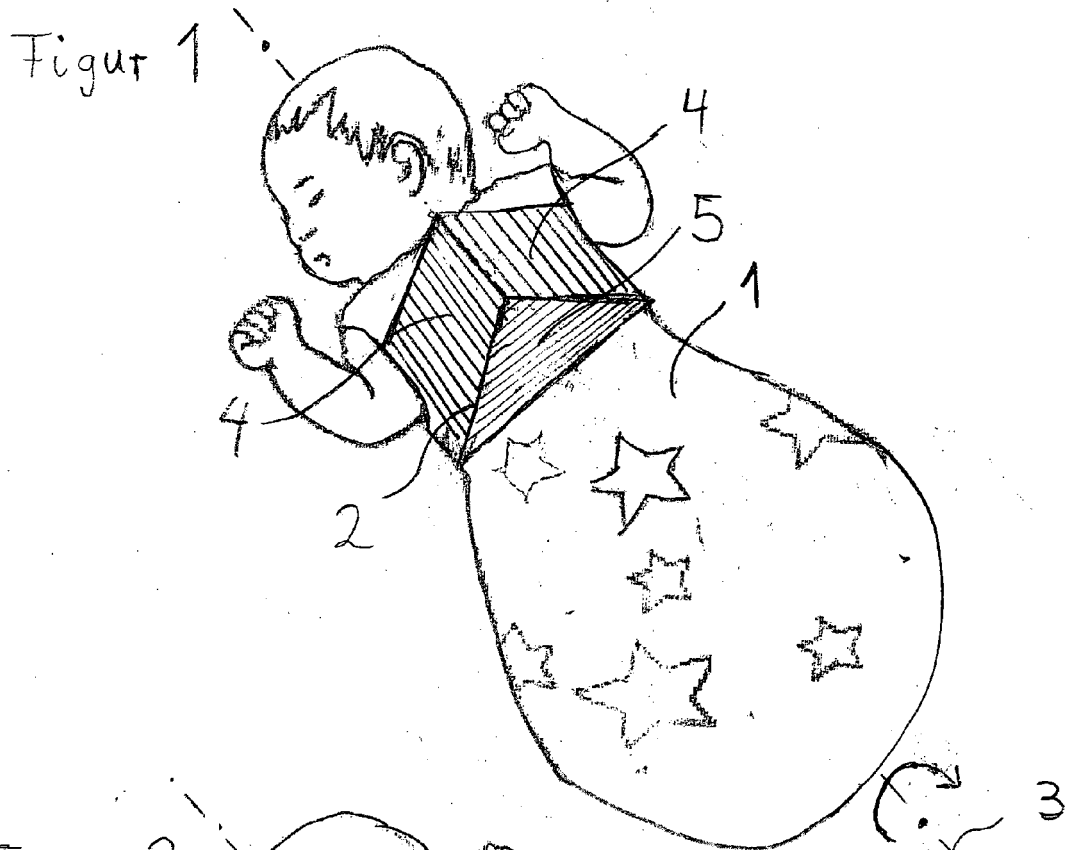
10. Vorrichtung nach Anspruch 1, 35
dadurch gekennzeichnet,
dass der Aufbau (2) vom Bereich unterhalb des Halses bis zur Hüfte des Kindes reicht.

40

45

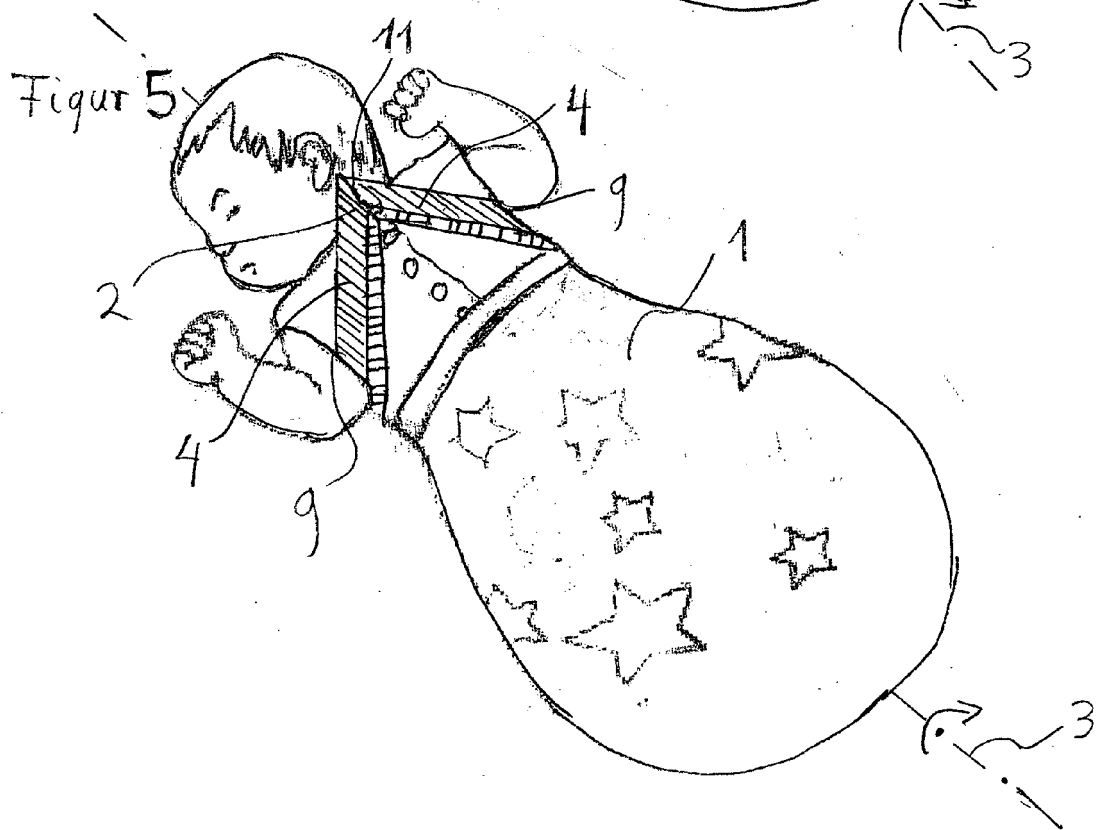
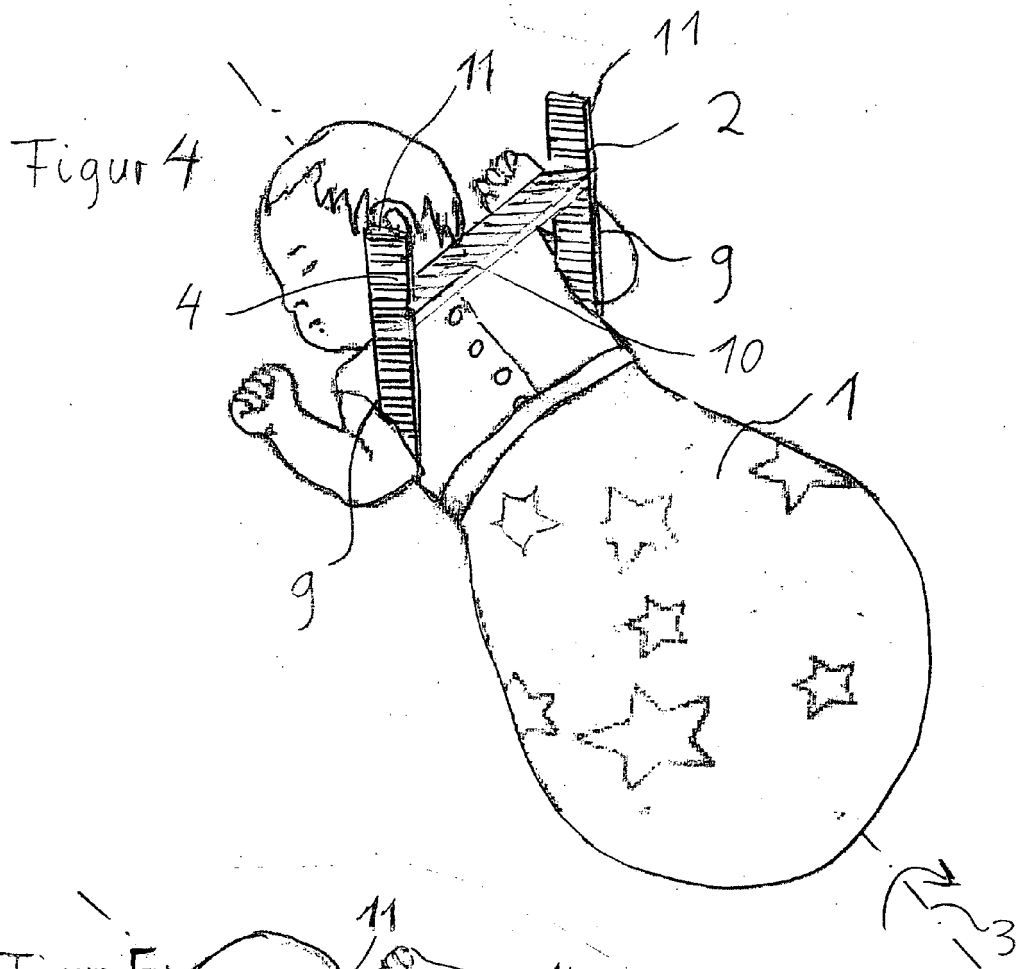
50

55

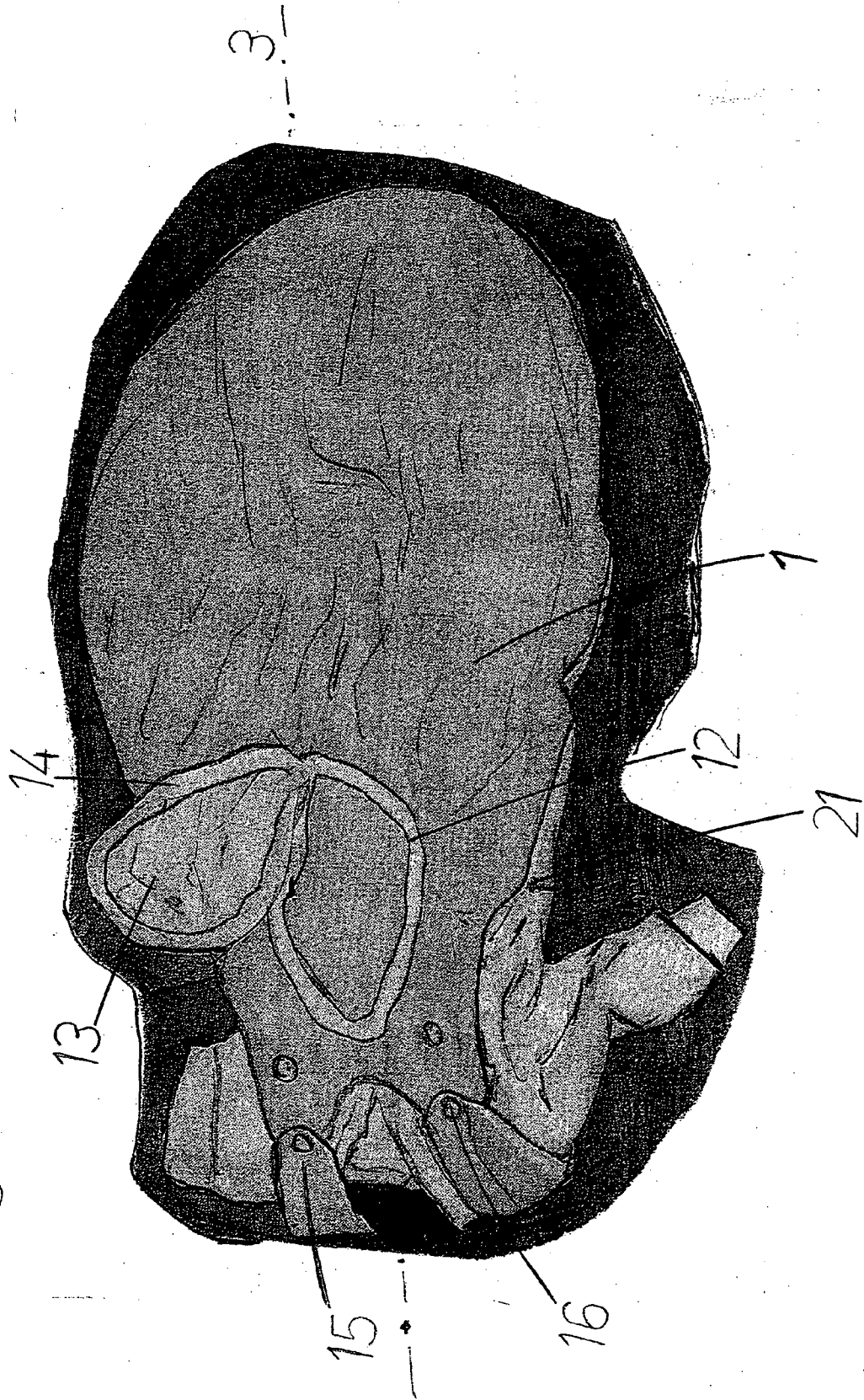


Figur 3

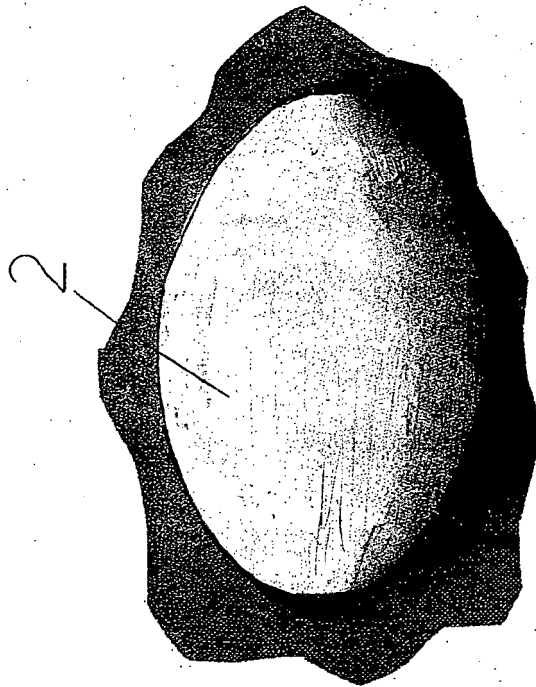




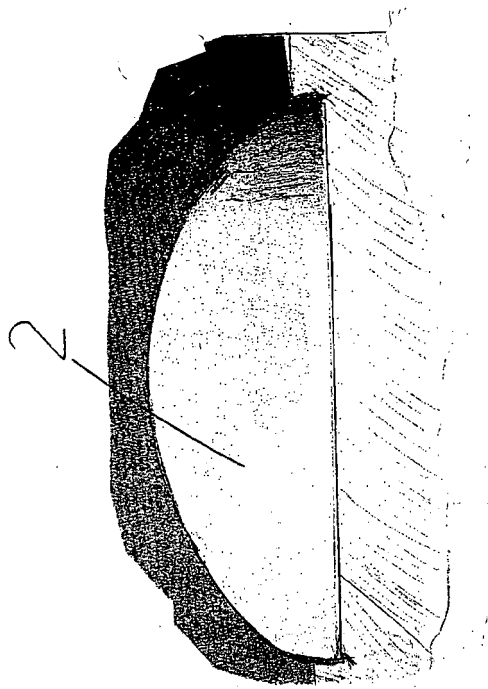
Figur 6



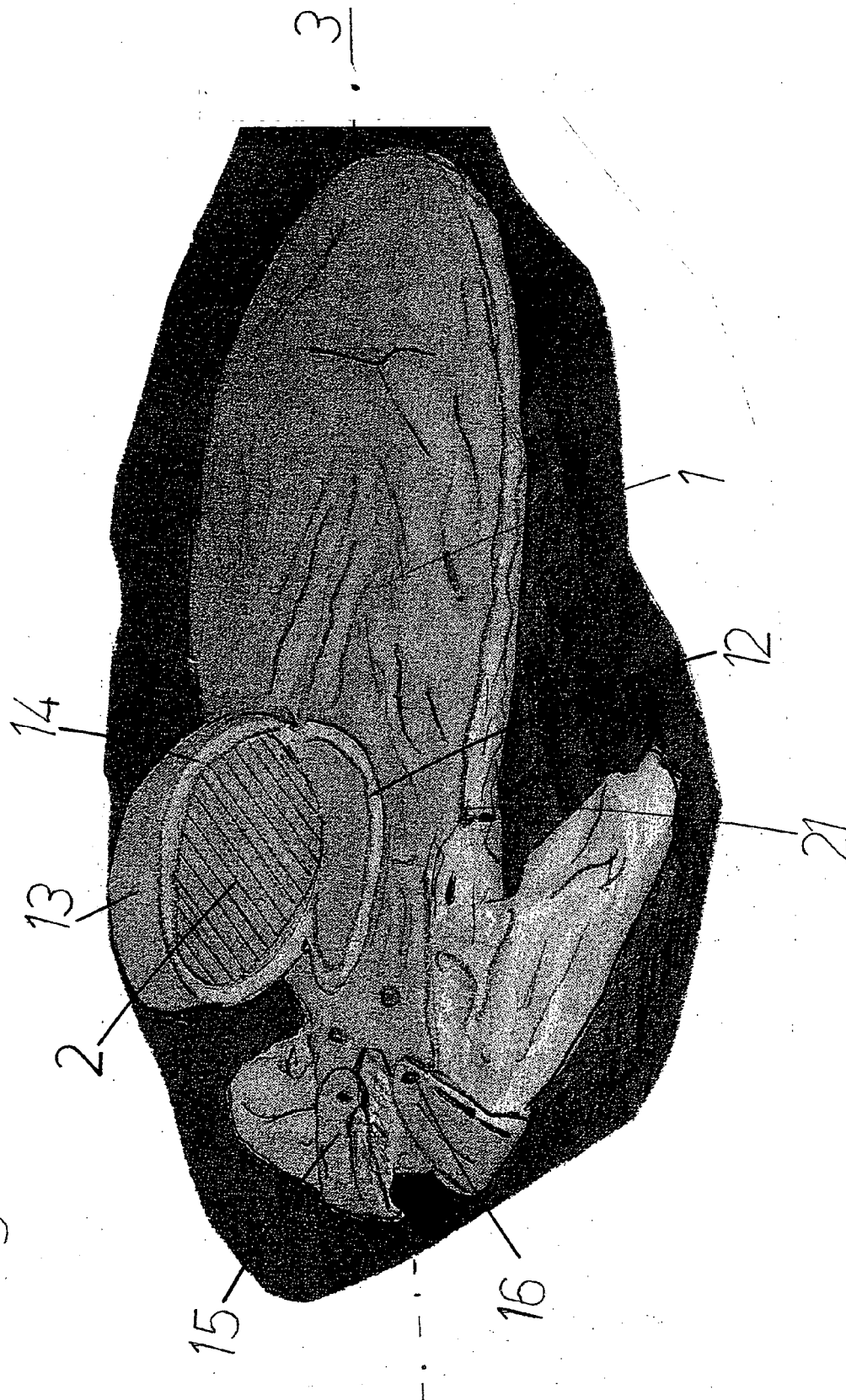
Figur 7

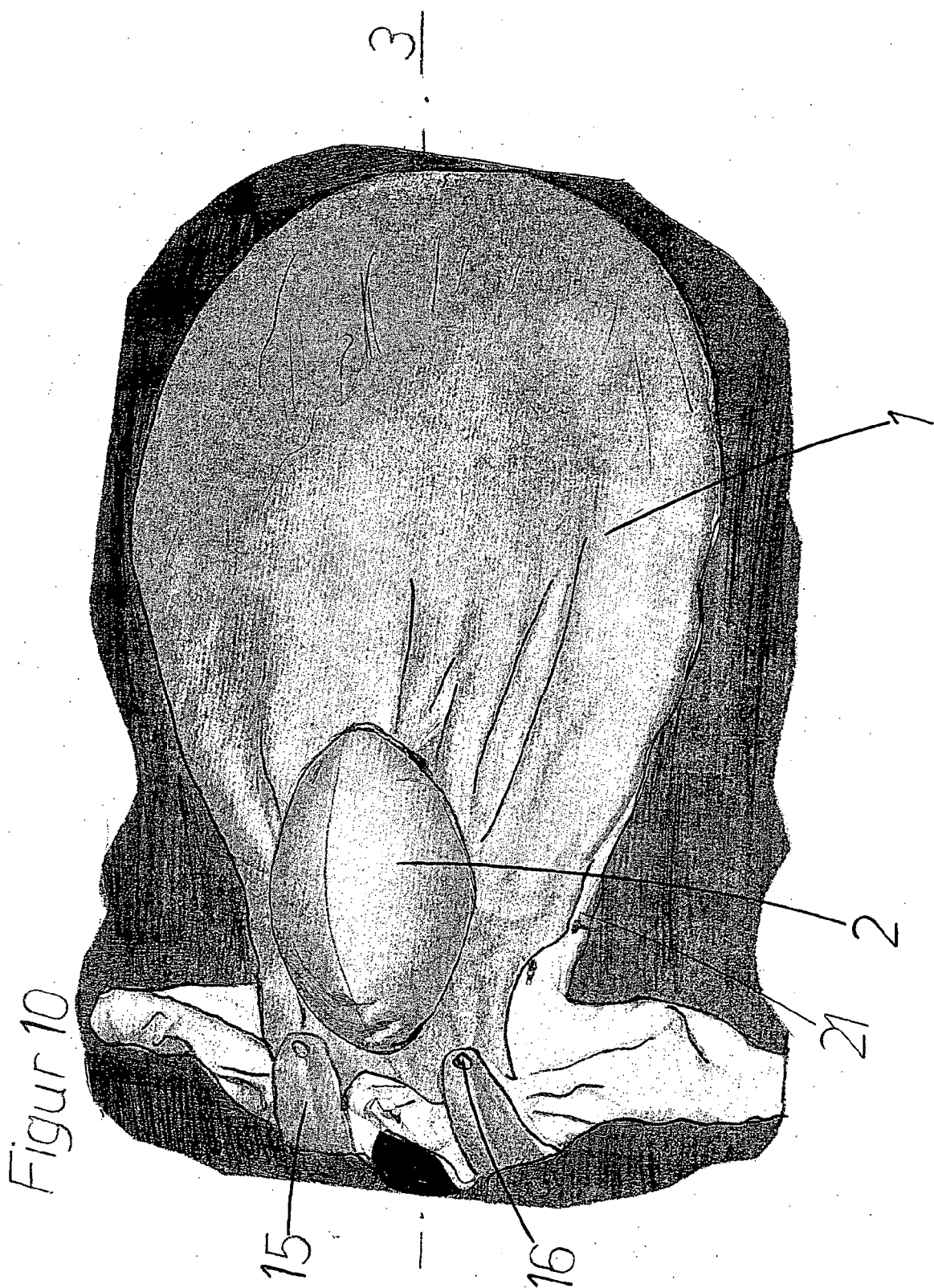


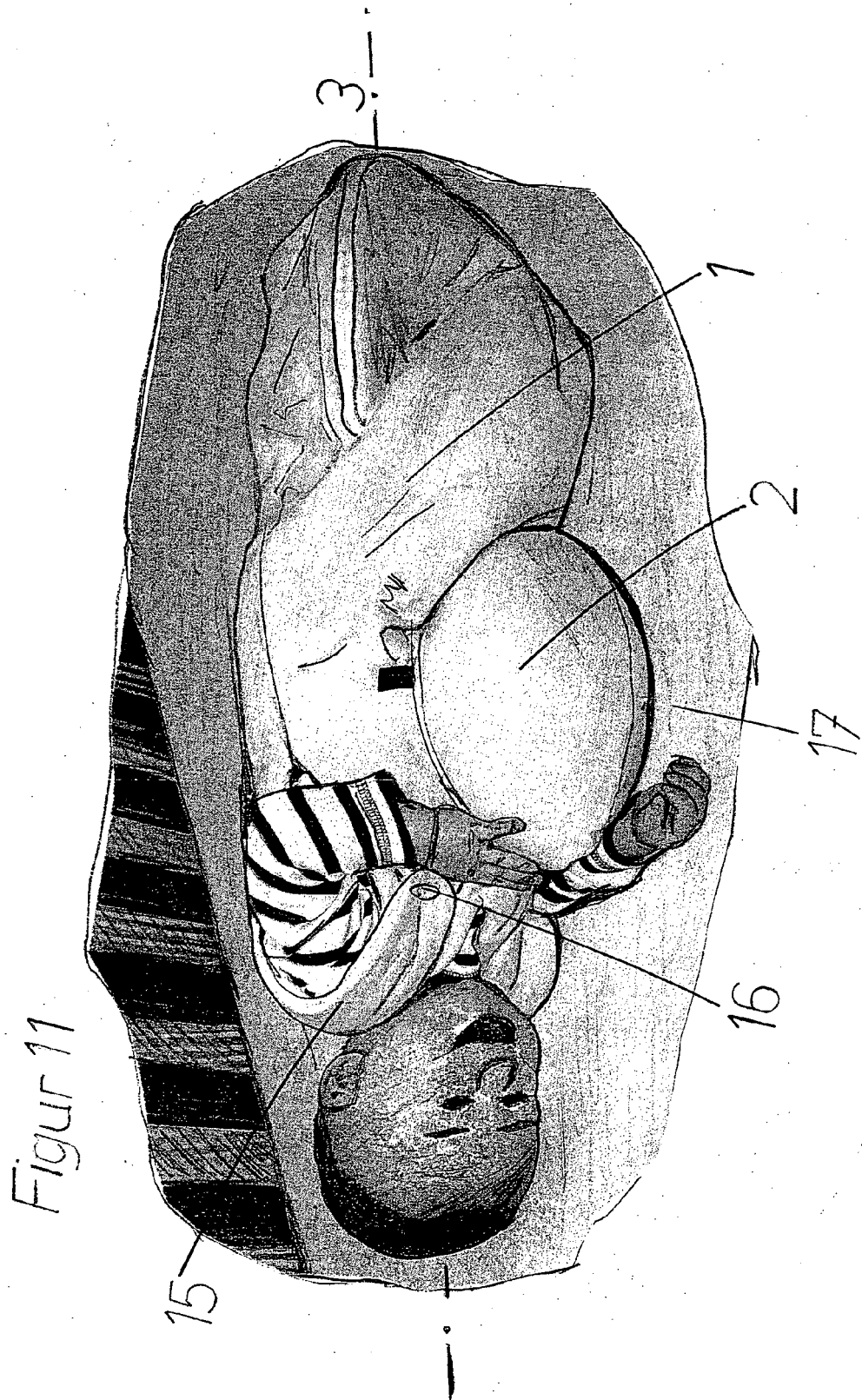
Figur 8



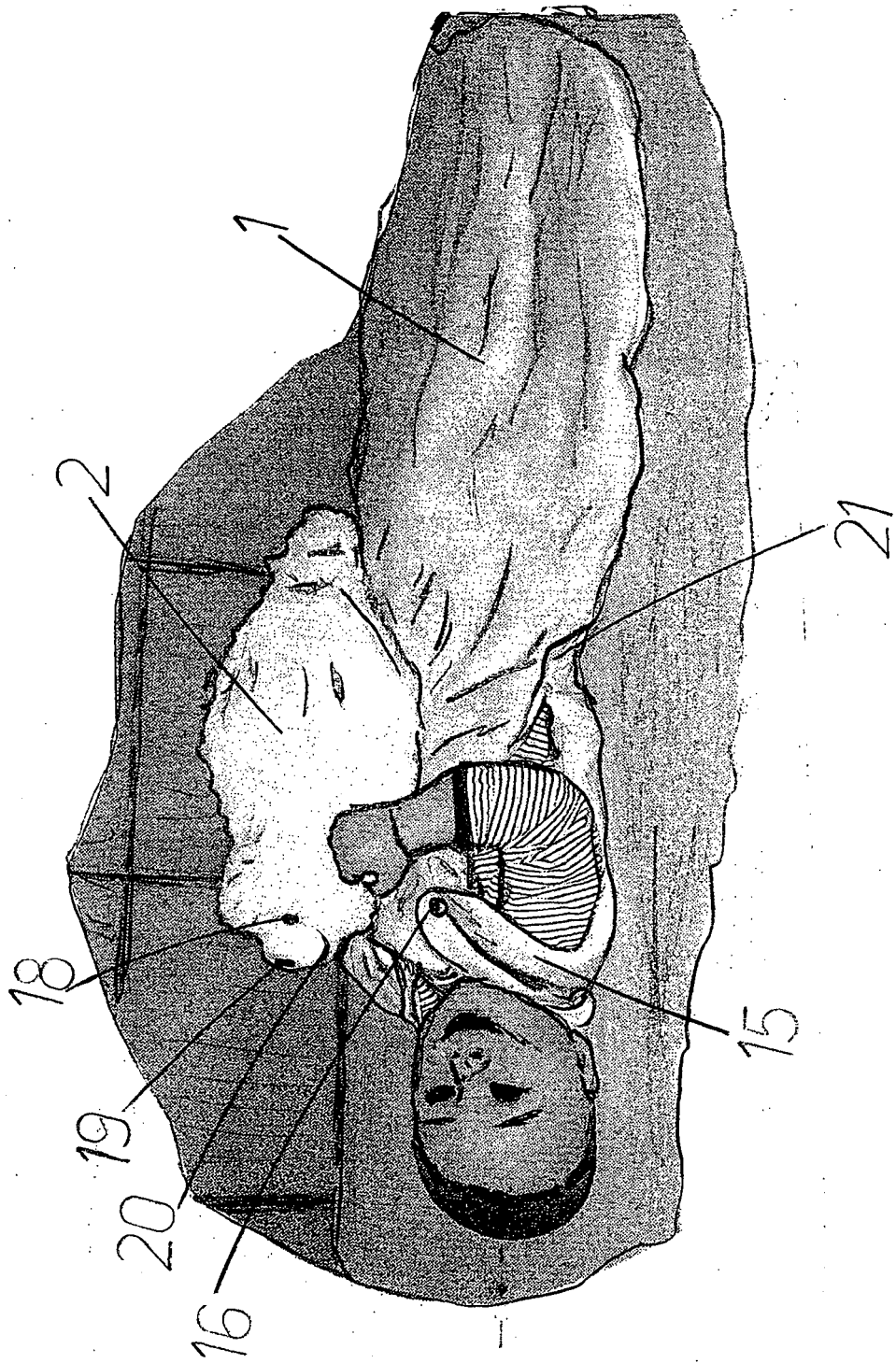
Figur 9







Figur 12





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 07 01 2425

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	GB 2 262 872 A (MCKENZIE ARTHUR [GB]) 7. Juli 1993 (1993-07-07) * Zusammenfassung * * Abbildungen 1-5 *	1,5,6, 8-10	INV. A47D13/08
A	DE 93 17 468 U1 (CLUTE L JASON [US]) 20. Januar 1994 (1994-01-20) * Abbildungen 1-4 *	1-10	
A	US 5 331 699 A (PATTON JEFFREY M [US] ET AL) 26. Juli 1994 (1994-07-26) * Zusammenfassung * * Abbildungen *	1-10	
A	WO 00/11990 A (MORGILLO ANGELO [AU]) 9. März 2000 (2000-03-09) * Zusammenfassung * * Abbildungen 1,2 *	1-10	
A	GB 2 425 035 A (BARRETT CHRISTOPHER IAN [GB]) 18. Oktober 2006 (2006-10-18) * Zusammenfassung * * Abbildungen 1-10 *	1-10	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A47D A47G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 23. Juli 2008	Prüfer MacCormick, Duncan
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

2
EPO FORM 1503 03.82 (P4/C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 07 01 2425

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

23-07-2008

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 2262872 A	07-07-1993	KEINE	
DE 9317468 U1	20-01-1994	FR 2697980 A1 GB 2274246 A	20-05-1994 20-07-1994
US 5331699 A	26-07-1994	US 5450640 A	19-09-1995
WO 0011990 A	09-03-2000	AT 353191 T AU 710313 B3 CA 2341719 A1 EP 1107677 A1 US 6499165 B1	15-02-2007 16-09-1999 09-03-2000 20-06-2001 31-12-2002
GB 2425035 A	18-10-2006	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82